MEDIENINFORMATION

EHRENAMTLICHE ARBEITEN FÜR ZWEI MILLIARDEN FRANKEN JÄHRLICH

Ohne Ehrenamt geht im Schweizer Vereinssport nichts

Dübendorf, 4. Juni 2004 – An einer Medienkonferenz des Zürcher Kantonalverbands für Sport (ZKS) präsentierte der Sozialforscher Dr. Hanspeter Stamm eine Zusammenfassung von Zahlen und Fakten über das Ehrenamt im Vereinssport. Das Fazit seiner Ausführungen: Ohne ehrenamtliche Arbeit geht in den Sportvereinen gar nichts, doch gestaltet sich die Rekrutierung von ehrenamtlich tätigen Funktionären immer schwieriger.

Ein Blick auf aktuelle Befragungen und Studien zum Schweizer Sport bestätigt: Ohne das Ehrenamt geht im Schweizer Vereinssport nichts. Denn in den rund 24'000 Sportvereinen der Schweiz gibt es ungefähr 350'000 ehrenamtliche und «nur» 10'000 meist teilweise bezahlte Stellen. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden wenden im Durchschnitt elf Stunden pro Monat und Person für ihre Tätigkeit auf. Dies entspricht jährlich rund 24'000 Vollzeitstellen mit einem geschätzten Wert von gegen zwei Milliarden Franken. «Würden die ehrenamtlichen Leistungen zu Marktpreisen bezahlt, so ergäben sich daraus Mehrkosten von über 1'000 Franken pro Vereinsmitglied und Jahr», erklärt Dr. Hanspeter Stamm, Sozialforscher und Mitinhaber der Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG.

Aktiv und engagiert

Stamms Befragungen ergaben, dass sich der typische ehrenamtliche Mitarbeiter auch in anderen Lebensbereichen als aktiv und engagiert ausweist. Er ist männlich, zwischen 25 und 40 Jahren alt, verheiratet, hat Kinder und ist in einer mittleren beruflichen Position voll erwerbstätig. Diese mehrfache Belastung durch Beruf, Familie und Ehrenamt erklärt einen Teil der Probleme, welche die Vereine bei der Rekrutierung ehrenamtlicher Mitarbeiter haben: 21 Prozent aller Sportvereine sind mit generellen Rekrutierungsproblemen konfrontiert, 56 Prozent

haben Schwierigkeiten, gewisse Funktionen zu besetzen, und nur für 23 Prozent der Sportvereine stellt die Ehrenamtlichkeit kein Problem dar. «Wer für seine Arbeit nicht bezahlt wird, muss mit anderen Mitteln davon überzeugt werden, sich für ein Amt zur Verfügung zu stellen», meint Stamm. In Abwesenheit von finanziellen Gegenleistungen sei die Übernahme eines Amtes nicht nur eine «Ehrensache», sondern auch eine «Ehre». Die Wertschätzung durch den Verein und die Mitglieder sei mit ein Grund dafür, dass 88 Prozent aller Ehrenamtlichen in den Sportvereinen mit ihrer Tätigkeit zufrieden und hoch motiviert sind.

Rekrutierungsprobleme müssen ernst genommen werden

Trotzdem müssen die Rekrutierungsprobleme ernst genommen werden: «Die zeitlichen und fachlichen Anforderungen an die ehrenamtliche Tätigkeit haben in den vergangenen Jahren zweifellos zugenommen, so dass es häufig schwierig ist, geeignete Personen für die offenen Positionen zu finden», sagt Stamm. Zudem wären viele potenzielle Ehrenamtliche mit der Entscheidung zwischen verschiedenen Zeitverwendungen (Beruf, Familie, Freizeitaktivitäten) konfrontiert. Zwei Drittel derjenigen Personen, die sich nicht ehrenamtlich engagieren wollen, begründen ihre Entscheidung mit der fehlenden Zeit oder anderweitigen Verpflichtungen. Gleichzeitig gilt es festzuhalten, dass das Potenzial an ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Vereinssport noch nicht ausgeschöpft ist: 28 Prozent der nicht ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder können sich grundsätzlich vorstellen, ein Amt zu übernehmen, wenn sie angefragt und überzeugt würden.

Quellen

Koordinationsstelle Sport der Direktion für Soziales und Sicherheit des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit dem Sportamt Winterthur (2003): Sport im Kanton Zürich. Zürich: Direktion für Soziales und Sicherheit des Kantons Zürich.

Markus Lamprecht und Hanspeter Stamm (2000): Sport Schweiz 2000. Sportaktivität und Sportkonsum der Schweizer Bevölkerung. Basel, Bern, Zürich: SOV, STG, L&S.

Markus Lamprecht und Hanspeter Stamm (2002): Freiwilligenarbeit im Schweizer Vereinssport. Studie im Auftrag von Swiss Olympic. Zürich: L&S.

Hanspeter Stamm und Markus Lamprecht (1998): Sportvereine in der Schweiz. Probleme - Fakten - Perspektiven. Zürich: Rüegger.

Diesen Text können Sie im Downloadbereich der Website www.zks-zuerich.ch kostenlos als elektronisches Word-Dokument beziehen.